Nr. 11. Sonntag den 26. April 1857.

# Lemberger allgemeiner Anzeiger.

## Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

**Pränumerations-Preis**

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

**Comptoir:** Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

**Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.**

## Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monate April zu Ende geht, zur baldigen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, vis à vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Handlung des Hrn. Jürgens in der Halitscher Gasse.

### Der Pränumerationspreis ist für Lemberg

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ohne Zustellung | monatlich | 12 kr. | mit Zustellung | monatlich | | 15 kr. |
| „ „ | vierteljährig | 30 kr. | „ „ | vierteljährig | | 40 kr. |
| „ „ | halbjährig | 1 fl. — kr. | „ „ | halbjährig | 1 fl. | 15 kr. |
| „ „ | ganzjährig | 2 fl. — kr. | „ „ | ganzjährig | 2 fl. | 30 kr. |

Für Auswärtige in den Provinzen, sammt portofreier Zusendung durch die k. k. Post: vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., ganzjährig 4 fl.

☞ Auswärtige wollen ihre Bestellungsbriefe adressiren:

An die Redaction des „Lemberger allgemeinen Anzeigers" in Lemberg, Comptoir: Lange Gasse, Theatergebäude Nr. 367 beim 2. Thor im 1. Stock vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

## Tages-Chronik.

* Hr. Walther, k. k. Hofopernsänger aus Wien, ist bereits zu seinem Gastspiele gestern hier eingetroffen.

* Auszug aus der „Krakauer Zeitung" über das Gastspiel des k. k. Hofopernsängers Hrn. Walther in Krakau: „Herr Walther ist einer der wenigen Glücklichen, dessen reiche Stimmmittel in den hohen Corden den Anforderungen der jetzigen Compositeure Genüge leisten. So hörten wir denn in den „Hugenotten" die erste Arie, die Schwurscene im zweiten Akte, die Kampfscene im dritten Acte, das große Duett im vierten Akte mit seltener Vollendung und ungeschwächter Kraft vortragen; der fünfte Akt ist hier in einer Weise gestrichen und verstümmelt, als gelte

Glöggl

es nur, über Hals und Kopf die drei Opfer der Bartholomäusnacht hinzuschlachten und das Publikum unter bengalischem Feuer heimzuschicken. Gleich ausgezeichnet war seine Leistung im „Rigoletto", sein la donna è mobile am Schluße zeigte dieselbe Frische wie sein Duett mit Gilda. Seine Stimme hat eine herrliche, klangvolle, seltene Kraft und Biegsamkeit." Wir erlauben uns daher das kunstsinnige Publikum auf sein hiesiges Gastspiel, welches im Laufe dieser Woche mit „Ernani" eröffnet wird, besonders aufmerksam zu machen.

* (Vierte Wagenklasse). Auf der preußischen Ostbahn wird jetzt eine vierte Wagenklasse eingerichtet, auf welcher der Fahrpreis per Meile für die Person anderhalb Silbergroschen beträgt. Außerdem haben die Passagiere dieser Klasse 70 Pfund Gepäck frei, das sie im Coupe, und zwar in Körben, Säcken, Tornistern usw. oder frei tragend mit sich führen können.

* Am 13. d. M. fand in dem zwischen Altstadt und Spieglitz liegenden Dorfe Neu-Rumburg in Mähren, zwischen den dortigen Ansassen und zwei Aufsehern der k. k. Finanzwache ein ungleicher blutiger Kampf statt. Die beiden Aufseher J. Zilk und Georg Erbert transportirten zwei als Waarenschwärzer betretene Einwohner zum k. k. Bezirksamte nach Altstadt. Ungefähr in der Mitte Neu-Rumburgs angelangt, wurden sie, wie auf ein schon verabredetes Zeichen, von vielen Männern angefallen und unter drohendem Zurufe und Gewaltzeichen aufgefordert, die beiden Arrestanten sogleich freizugeben. Als sie aber bei dem Vollzuge ihrer Dienstespflicht beharrten, wurden sie von der Menge thätlich angefallen und es entstand ein wüthender Kampf der die Aufseher zwang, ihr bedrohtes Leben — da sie sich der Feuergewehre nicht bedienen konnten — mit ihren Säbeln zu schützen. Der Eine von ihnen unterlag den nach seinem Haupte geführten Streichen, sank zur Erde — und befindet sich schwer verletzt im Krankenhause; der Andere aber, ein vormaliger Cavallerist, kämpfte mit Kraft und Muth gegen die Angreifer, parirte die gegen sein Haupt gezielten Schläge, mitunter schnell einen Säbelhieb applizirend, dergestalt, daß die Frevler, manche unter ihnen mit blutigen Zeichen, vom Kampfplatze wichen, nachdem sie ihren Zweck, die Befreiung ihrer Schützlinge, die sich indessen davon gemacht, erreicht hatten.

* Im Jahre 1856 wurden im Großfürstenthume Siebenbürgen 101 Bären und 990 Wölfe erlegt.

## Vermischtes.

* Ein kleines Stück, das jetzt im Pariser Gymnase gegeben wird, erregt unter dem weiblichen Publikum ein sehr lebhaftes Interesse. Es heißt: „Les Toilettes **tapageuses**", und erhält sehr witzige und geistreiche Ausfälle gegen den Luxus und die Geschmacklosigkeit der Damenkleidung, besonders aber gegen die Crinoline-Unterröcke. Diese haben in diesem Augenblicke einen fabelhaften Umfang genommen. Die Töchter, denen man auf den Straßen begegnet, haben das Ansehen wandelnder Luftballons und sind bei windigem Wetter stets der Gefahr ausgesetzt, durch die Lüfte getragen zu werden, zumal wenn sie leicht sind, was nicht selten der Fall ist. — Ein in Paris lebender deutscher Gelehrter hat berechnet, daß wenn die Hälfte der Bewohnerinen des Fürstenthums Reuß Crinoline-Unterröcke trüge die andere Hälfte nothwendig über die Gränzen ihres Vaterlandes hinausgerückt würde. Man will indessen für die Richtigkeit dieser Berechnung nicht einstehen.

# Feuilleton.

## Zwei französische Gardisten.

(Fortsetzung.)

Dieß dauerte so lang, bis eines Tages ein entscheidender Ausbruch erfolgte.

Die beiden Freunde hatten nämlich auf einem Spaziergange in einem entlegenen Stadttheile eine kleine Sängerin bemerkt, deren ärmliche, fast aus Lumpen zusammengesetzte Kleidung in großem Widerspruch mit dem Putz der übrigen Mitglieder

der Sängerbande stand. Sie hatten mittlerweile eine längere Promenade gemacht und fanden bei ihrer Rückkehr den Platz verlassen, nur die kleine Sängerin war noch an derselben Stelle geblieben, ganz einsam und unbeweglich an einen Baum gelehnt.

Als sie sich ihr näherten, um ihr eine Gabe zu reichen, fanden sie dieselbe in Thränen gebadet.

Wie alle Kinder, wollte sie ihnen auf die Frage, warum sie weine, keine Antwort geben, sondern weinte noch stärker; endlich sagte sie, auf das leere Körbchen deutend:

„Ich würde mir aus dem Hunger nichts machen, allein ich habe nichts verdient, um für das Leihen der Guitarre zahlen zu können!"

„Stehst Du denn ganz allein, armes Kind?" frug Chaumont?"

„Ich bin eine Soldatenwaise!"

„Hat Dir der Vater nichts zurückgelassen?"

„Er ist gestorben, weil im Spital kein Platz mehr zu finden war."

„Es gibt ja eine Anstalt für die Waisen, und ich bemerke an deiner Kleidung, daß Du dieselbe bewohnt haben mußt."

„Die Anstalt ist geschlossen, da kein Geld für ihre Erhaltung mehr da war."

„Armes Kind! weine nicht!" sagte Chaumont, indem er dem Mädchen ein Dreifrankenstück in die Hand drückte, „damit wirst Du deine Guitarre bezahlen können."

„Und hier hast Du, um keinen Hunger zu leiden," setzte Tranville hinzu, ihr ebenfalls drei Franken zuwerfend.

# Lemberger Cours

## vom 25. April 1857.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Holländer Ducaten . . . | 4 43 | 4— 46 | Preuß. Courant-Thlr. dtto. | 1— 32 | 1 — 33 |
| Kaiserliche dtto. . . . | 4 46 | 4— 49 | Galiz. Pfandbr. o. Coup. . | 82— 25 | 83 — 50 |
| Ruff. halber Imperial . . | 8 — $16\frac{1}{2}$ | 8— 20 | „ Grundentlst. Obl. dtto. | 78— 48 | 79 — 25 |
| dtto. Silberrubel 1 Stück . | 1 — 36 | 1— 37 | Nationalanleihe . . dtto. | 83— 50 | 84 — 30 |



**Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Im Monat April: Am 26., 28., 30. — Im Monat Mai: Am 2., 4., 5., 7., 9., 10., 12., 14., 16., 18., 19., 21., 23., 24., 26., 27., 28., 30.

Zweites Debut des Herrn **Mehrmann**, erster Tenor.

13. Abonnement — Numero 8.

Kaiserl. königl. privilegirtes

## Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Sonntag den 26. April 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

# Lucia di Lammermoor.

Große Oper in 2 Abtheilungen und 3 Acten, nach dem Italienischen des Cammerano von G. Ott. Musik von Donizetti.

I. Abtheilung in einem Acte: ***Der Abschied.***

II. Abtheilung in zwei Acten: ***Die Verlobung.***

## Personen:

Heinrich Asthon, unrechtmäßiger Besitzer von Ravenswood . . . . . . Hr. Moser.
Lucia, seine Schwester . . . . Fr. Schreiber-Kirchberger.
**Edgar Ravenswood** . . . Hr. **Mehrmann.**
Lord Arthur Buklaw . . . . . Hr. Nerepka.
Raimund Bidebert, Erzieher und Vertrauter der Lucia . . . . . . Hr. Kunz.
Alix, Lucia's Gesellschafterin . . . . Frl. Niemetz.
Normann, Anführer der Knechte in Ravenswood Hr. Pfink.

Das Programm zu dieser Oper deutsch und polnisch ist für **6** kr. CM. an der Kassa zu erhalten.

Program do tejże opery w języku polskim i niemieckim dostać można w kasie teatralnej za **6** kr. m k.

**Preise der Plätze in Conv. Münze:**
Eine Loge im Parterre oder im 1. Stock **4** fl. — kr., im 2. Stock **3** fl. — kr., im 3. Stock **2** fl. — Ein Sperrsitz im 1. Balkon **1** fl., im Parterre **1** fl., im 2. Stock **40** kr, im 3. Stock **30** kr. — Ein Billet in das erste Parterre **24** kr., in den 3. Stock **18** kr, in die Gallerie **12** kr.

Anfang um **7**; Ende um **10** Uhr.

Dienstag den 28. April bei aufgehobenem Abonnement:

Zum Vortheile des Opernsängers Herrn **Ed. Prossnitz:**

# Die Hugenotten.

Große Oper in fünf Akten, von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Schnellpressendruck von C. Winiarz.